

1349

Die Pest wütete in Cochstedt. Ein Drittel der Bevölkerung fiel ihr zum Opfer. (1)

1415

Aus diesem Jahr stammt laut Inschrift das an der Wand hängende geschnitzte spätgotische Kruzifix. Vor den Sanierungsarbeiten in der Wendezeit hing es immer im Altarbereich rechts über der Kanzel. Danach wurde es links neben dem Altar befestigt. Der Körper des Cochstedter Christus ist sehr naturalistisch gearbeitet. Rippen und Bauchmuskulatur treten deutlich hervor. Das Haupt mit der Dornenkrone ist leicht geneigt. Schmerz und Leid werden sichtbar, wirken aber durch die aufrechte Körperhaltung gedämpft.

1487

Auszug aus dem Stadtarchiv Magdeburg:

„Von dem zu Grönigschen Ambte gehörigen Weichbilde Cockstedt und den darinnen gelebten Evangelischen Predigern.

§ 6. Wenn die ietziige Kirche im besagten Cockstedt / so dem heiligen Stephano gewiedmet / erbaut worden / ist nicht zu finden; über einer Thür derselben ist die Jahreszahl 1487, zu sehen/ vermutlich aber ist sie schon älter.“ (1)

1513

Einrichtung einer Sakramentennische (links vom Altar in der Wand eingelassen).

1535

Bischof Albrecht von Halberstadt verleiht Cochstedt das Stadtrecht. Cochstedt erhält ein Wappen in den Farben Rot und Weiß, entsprechend den Farben des Bistums Halberstadt. (1)

1547

Als Aschersleben von Fürst Wolfgang von Anhalt besetzt wird, verweigerten eine Reihe von Rittern der Umgebung die Lehnsfolge, so unter anderen auch die von Schiersteds zu Cochstedt. (1)

1556

Einführung der Reformation in unserer Gegend. (1)